

TOP 2

Umsetzung des Nachhaltigkeitsbeschlusses Status 22.02.2021



I Bekennung zu den Pariser Klimaschutzzielen

was	wer	Status
14 Prüfauftrag an die Verwaltung gemeinsam mit dem Masterplanbeirat zu prüfen, ob die Klimaziele 2050 früher erreicht werden können und welche Ziele für 2025, 2030, 2040 festgelegt werden müssen, damit Kaiserslautern seinen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele leistet	Referat Umweltschutz mit Beteiligung entsprechender Fachreferate, Masterplanbeirat	Überprüfung im Rahmen des Statusberichts mithilfe von externer Unterstützung Diskussion Treibhausgasbilanz MPB 26.11.20 Statusbericht in Bearbeitung <ol style="list-style-type: none">1. Treibhausgasbilanz2. Zielerreichung Soll-Ist3. Maßnahmen

II Gemeinsam im Stadtkonzern Klimaschutz und Klimaanpassung vorantreiben

	was	wer	Status
II1	Städtische Beteiligungen sind aufgefordert sich selbst ambitionierte Klimaschutzziele zu setzen, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen und diese dem Klimaschutz-management der Verwaltung zur Integration in die jährlichen Umsetzungsberichte mitzuteilen.	Referat Umweltschutz	Information interne Koordinierungsrunde Klimaschutz erfolgt; Gesellschaften mit städtischer Beteiligung angeschrieben (BauAG, BIC, FCK GmbH, Monte Mare, PEG, PGA, Stadtbildpflege, STE, SWK, Westpfalzkrlinikum, WFK, ZAK) Erste Rückläufe

II Gemeinsam im Stadtkonzern Klimaschutz und Klimaanpassung vorantreiben

Rückmeldung SWK

	Rückmeldung	Inhalt																								
II 1	Nachhaltigkeitsbericht 2019 der SWK (Stadtwerke Kaiserslautern) in Bezug auf die Aktivitäten im Bereich Klima & Umwelt	<p>Ziele und Indikatoren (s. 33 Nachhaltigkeitsbericht)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="945 635 1406 683">Ziele</th> <th data-bbox="1406 635 1854 683">Indikatoren (KPIs)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="2" data-bbox="945 683 1854 722">Ökologisch effizienter Ressourceneinsatz</td> </tr> <tr> <td data-bbox="945 722 1406 802">– Trotz klimabedingter Veränderungen eine ökologisch nachhaltige Wasserversorgung sicherstellen</td> <td data-bbox="1406 722 1854 762">– Grundwasser-Monitoring-Berichte</td> </tr> <tr> <td data-bbox="945 802 1406 850">– Ausstieg aus der Kohle in der eigenen Strom- und Wärmeproduktion bis 2023</td> <td data-bbox="1406 762 1854 802">– Anteil Kohle an eigener Strom- und Wärmeproduktion</td> </tr> <tr> <td data-bbox="945 850 1406 906">– Faktoren für Wasserverluste weiterhin unter 1 (ILI) bzw. 0,1 (q_{VR}) halten</td> <td data-bbox="1406 802 1854 842">– Wasserverluste</td> </tr> <tr> <td data-bbox="945 906 1406 962">– Verringerung des eigenen Strom-, Wärme-, Wasser- und Kraftstoffverbrauchs</td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="945 962 1406 1018">– Kontinuierliche Verbesserung im betrieblichen Energie- und Umweltmanagement</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2" data-bbox="945 1018 1854 1058">Senkung der Treibhausgasemissionen</td> </tr> <tr> <td data-bbox="945 1058 1406 1114">– Entwickeln einer eigenen Klimastrategie (inkl. Strategie für erneuerbare Energien)</td> <td data-bbox="1406 1058 1854 1114">– CO₂-Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung nach Primärenergieträgern</td> </tr> <tr> <td data-bbox="945 1114 1406 1137">– Klimaneutralität bis 2050</td> <td data-bbox="1406 1114 1854 1161">– Anteil erneuerbarer Energien in der Stromkennzeichnung und in der Wärmeproduktion</td> </tr> <tr> <td data-bbox="945 1137 1406 1265">– Senkung von Treibhausgasemissionen durch vermehrte Nutzung von emissionsarmen, auch dezentralen Energiequellen (z. B. Erdgas, Industrieabwärme, Biomasse, EEG-Anlagen, KWK etc.)</td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="945 1265 1406 1321">– Erhöhung des Anteils an umweltverträglich hergestellter Wärme</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Ziele	Indikatoren (KPIs)	Ökologisch effizienter Ressourceneinsatz		– Trotz klimabedingter Veränderungen eine ökologisch nachhaltige Wasserversorgung sicherstellen	– Grundwasser-Monitoring-Berichte	– Ausstieg aus der Kohle in der eigenen Strom- und Wärmeproduktion bis 2023	– Anteil Kohle an eigener Strom- und Wärmeproduktion	– Faktoren für Wasserverluste weiterhin unter 1 (ILI) bzw. 0,1 (q _{VR}) halten	– Wasserverluste	– Verringerung des eigenen Strom-, Wärme-, Wasser- und Kraftstoffverbrauchs		– Kontinuierliche Verbesserung im betrieblichen Energie- und Umweltmanagement		Senkung der Treibhausgasemissionen		– Entwickeln einer eigenen Klimastrategie (inkl. Strategie für erneuerbare Energien)	– CO ₂ -Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung nach Primärenergieträgern	– Klimaneutralität bis 2050	– Anteil erneuerbarer Energien in der Stromkennzeichnung und in der Wärmeproduktion	– Senkung von Treibhausgasemissionen durch vermehrte Nutzung von emissionsarmen, auch dezentralen Energiequellen (z. B. Erdgas, Industrieabwärme, Biomasse, EEG-Anlagen, KWK etc.)		– Erhöhung des Anteils an umweltverträglich hergestellter Wärme	
Ziele	Indikatoren (KPIs)																									
Ökologisch effizienter Ressourceneinsatz																										
– Trotz klimabedingter Veränderungen eine ökologisch nachhaltige Wasserversorgung sicherstellen	– Grundwasser-Monitoring-Berichte																									
– Ausstieg aus der Kohle in der eigenen Strom- und Wärmeproduktion bis 2023	– Anteil Kohle an eigener Strom- und Wärmeproduktion																									
– Faktoren für Wasserverluste weiterhin unter 1 (ILI) bzw. 0,1 (q _{VR}) halten	– Wasserverluste																									
– Verringerung des eigenen Strom-, Wärme-, Wasser- und Kraftstoffverbrauchs																										
– Kontinuierliche Verbesserung im betrieblichen Energie- und Umweltmanagement																										
Senkung der Treibhausgasemissionen																										
– Entwickeln einer eigenen Klimastrategie (inkl. Strategie für erneuerbare Energien)	– CO ₂ -Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung nach Primärenergieträgern																									
– Klimaneutralität bis 2050	– Anteil erneuerbarer Energien in der Stromkennzeichnung und in der Wärmeproduktion																									
– Senkung von Treibhausgasemissionen durch vermehrte Nutzung von emissionsarmen, auch dezentralen Energiequellen (z. B. Erdgas, Industrieabwärme, Biomasse, EEG-Anlagen, KWK etc.)																										
– Erhöhung des Anteils an umweltverträglich hergestellter Wärme																										

II Gemeinsam im Stadtkonzern Klimaschutz und Klimaanpassung vorantreiben

Rückmeldung ZAK

	Rückmeldung	Inhalt
II1	ZAK – Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern	<ul style="list-style-type: none">• Nachhaltigkeitsbericht 2018• Orientierung am Deutschen Nachhaltigkeitscodex• Nachhaltige Stromerzeugung durch Biomassekraftwerk, Windenergie- und Photovoltaikanlagen, ca. 31 GWh Strom für Stadt und Landkreis, Versorgung von ca. 11.000 Haushalten *• Wärme: Im Biomassekraftwerk entsteht neben Strom auch Abwärme, welche dem Fernwärmenetz der SWK zugeführt wird, ca. 48 GWh Wärme, Versorgung von ca. 3.000 Haushalten

* Verbrauch von 2.800 kWh / Haushalt * Jahr (Stromspiegel 2019)

II Gemeinsam im Stadtkonzern Klimaschutz und Klimaanpassung vorantreiben

	was	wer	Status
II2	Die Stadtwerke Kaiserslautern als der städtische Energieversorger werden aufgefordert, zeitnah eine Strategie zur Energiewende auf Grundlage des von der Stadt beschlossenen Masterplanes 100 % Klimaschutz vorzulegen.	SWK	Anschreiben erfolgt 01/2021 „Derzeit arbeiten wir an einer Klimastrategie, mit der wir unter anderem festlegen möchten, welche weiteren Schwerpunkte wir in den nächsten Jahren im Bereich der erneuerbaren Energien setzen möchten“

III Klimaschutz und Klimaanpassung gemeinsam denken und in Entscheidungen der Stadtverwaltung integrieren

was	wer	Status
III1 Die Stadt Kaiserslautern wird den Klimaschutz und die <u>Klimaauswirkungen bei allen zukünftigen Planungen/ Entscheidungen berücksichtigen</u> und Lösungen bevorzugen, die positive Auswirkungen im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung für das Klima, die Umwelt und die biologische Vielfalt haben.	alle betroffenen Referate	Stadtinternes Rundschreiben geplant; 1.Stufe fachliche Zulieferung durch Referat Umweltschutz; derzeit in Abstimmung mit anderen Kommunen und der Energieagentur zur Art und Weise der Integration Referat Umweltschutz hat einen Checklisten Entwurf erarbeitet , welcher in den kommenden Wochen mit verschiedenen Fachreferaten in der Praxis getestet wird

III Klimaschutz und Klimaanpassung gemeinsam denken und in Entscheidungen der Stadtverwaltung integrieren

Entwurf Checkliste

was

Status

III1 Checklisten Entwurf

Behandelt Ihre Beschlussvorlage ein Thema/Projekt, welches **direkt** oder **indirekt** folgendes beeinflusst

Verbrauch von Strom (Erhöhung oder Senkung?)	Ja, Senkung	Ja, Erhöhung	Nein
Verbrauch von Heizenergie (Erhöhung oder Senkung?)	Ja, Senkung	Ja, Erhöhung	Nein
Verbrauch von fossilen Ressourcen (inkl. Kraftstoffe) und Freisetzung von CO₂ , NO_x und weiteren Emissionen (Erhöhung oder Senkung?)	Ja, Senkung	Ja, Erhöhung	Nein
Verbrauch von Wasser (Erhöhung oder Senkung?)	Ja, Senkung	Ja, Erhöhung	Nein
Einfluss auf die Erhaltung der Wälder der Welt	Nein	Ja, Holz wird genutzt	-
Anreize für klimafreundliche Mobilität und Eindämmung des Autoverkehrs (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr, alternative Antriebe, Carsharing etc.)	Ja	Nein, mehr Autoverkehr	-
Einfluss auf den Kreislauf von Ressourcen (z. B. Wiederverwertung, Recycling)	Ja, Förderung von Kreisläufen	Ja, mehr zu entsorgender Müll	-
Beitrag zur Energiewende (Lokaler Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie)	Ja	Nein	-
Umdenken der Bevölkerung/ Verwaltung/ lokaler Akteure zu mehr Umwelt-/Klimaschutz - auch im Sinne eines suffizienten Lebensstils wird unterstützt	Ja	Nein, alte Verhaltens-/Denkmuster bedient / vertieft	-
Boden (Entsiegelung oder Versiegelung?)	Ja, Entsiegelung	Ja, Versiegelung	Nein
Biodiversität (Verbesserung oder Verschlechterung?)	Ja, Verbesserung	Ja, Verschlechterung	Nein
Stadtklima z. B. weil es Wasser-/Grünflächen erhält oder Hitzeinseln schafft (Verbesserung oder Verschlechterung?)	Ja, Verbesserung	Ja, Verschlechterung	Nein
Ergebnis „Klimarelevanz“	Positiv	Negativ	Keine

III Klimaschutz und Klimaanpassung gemeinsam denken und in Entscheidungen der Stadtverwaltung integrieren

was	wer	Status
III2 Die Verwaltung wird aufgefordert, zukünftig in Beschlussvorlagen Aussagen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung möglichst mit Hinweisen auf das <u>Kosten-/Nutzungsverhältnis</u> mit aufzunehmen.	Referat Umweltschutz erstellt Entwurf für eine Rundverfügung	Ref. Umweltschutz ist im Austausch mit anderen Kommunen, Referat Gebäudewirtschaft berücksichtigt bereits Kosten/Nutzungsrechnungen bei Bauvorhaben

III Klimaschutz und Klimaanpassung gemeinsam denken und in Entscheidungen der Stadtverwaltung integrieren

was	wer	Status
III3 Ausbau der dezernatsübergreifenden Zusammenarbeit	Referat Umweltschutz mit Referaten der Stadtverwaltung, Stadtbildpflege, Stadtentwässerung u.a. städtische Gesellschaften	Interne Koordinierungsrunde Klimaschutz seit 2010 (mit SWK, WVE, STE, ZAK, BauAG, WFK) AG Klimaanpassung seit 2016 mit STE, SWK Earth Hour 2021 am 27. März 2021, 20:30 – 21:30 Uhr, gemeinsam mit Bildungsbüro und digitale Stadt

III Klimaschutz und Klimaanpassung gemeinsam denken und in Entscheidungen der Stadtverwaltung integrieren

was	wer	Status
III4 Die Stadt Kaiserslautern arbeitet weiterhin intensiv an der Umsetzung des Beschlusses zur <u>nachhaltigen Beschaffung</u> vom 11.07.2016.	Referat Organisationsmanagement	<ul style="list-style-type: none">• Anschluss an Zentrale Beschaffungsstelle des Landes (ZBL) seit Sommer• Berücksichtigung Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte bei Ausschreibung• Neuer Online Shop weist automatisch Kern- und Umweltsortiment auf und ermöglicht Filterung von Umweltprodukten• Papierbeschaffung ebenfalls über ZBL mit Berücksichtigung von Umweltaspekten

IV Zubau regenerativer Energien erhöhen

was	wer	Status
IV1 Ausnutzung aller Möglichkeiten zum Ausbau der solarenergetischen Nutzung	Referat Umweltschutz + Stadtentwicklung	Rechtsgutachten zur Festsetzung Solarmindestflächen auf Dächern in Bebauungsplänen Solarleitfaden 2021 geplant
	Referat Gebäudewirtschaft	Klärung weitere Installation auf städtischen Gebäuden
		Ausbau mittels externen Investoren bei Kapazitätsauslastung und Verzicht seitens der KDK

IV Zubau regenerativer Energien erhöhen

was	wer	Status
IV2 Jährliche Evaluation Zubau regenerativer Energie und Gegenüberstellung mit Anforderungen Masterplan 100% Klimaschutz Bei Diskrepanzen: zusätzliche konkrete Maßnahmen prüfen und umsetzen	Referat Umweltschutz	Für die Zielerreichung im Jahr 2050 benötigen wir laut Masterplan 9,5 MWp auf städtischen Liegenschaften 0,793 MWp (Stand 11/2020) 1,011 MWp (Stand 02/2021)

V Stadtverwaltung als Vorbild für die Akteure vor Ort

	was	wer	Status
V1	Stadtverwaltung im Klimaschutz und in der Klimaanpassung mit gutem Beispiel voran (Vorbild)	Alle Referate	Siehe hierzu die Umsetzungsberichte zum Masterplan 100% Klimaschutz und zum Klimaanpassungskonzept
	Steht für Beratungen zur Verfügung	Referat Umweltschutz mit Verbraucherzentrale RLP	Mittwoch Nachmittags im Rathaus Nord, Info zu Fördermöglichkeiten auf Homepage

V Stadtverwaltung als Vorbild für die Akteure vor Ort

	was	wer	Status
V2	Gemeindeeigene Fahrzeuge (ausgenommen Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr) sollen auf alternative Antriebe umgestellt werden.	Alle Referate	<p>Elektromobilitätskonzept wurde erarbeitet und wird am 23.02.2021 der internen Arbeitsgruppe vorgestellt</p> <p>Derzeit 15 E-Fahrzeuge bei der Stadtverwaltung im Einsatz</p> <p>Stadtratsbeschluss vom 02.11.20 (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)</p>

V Stadtverwaltung als Vorbild für die Akteure vor Ort

	was	wer	Status
V3	Bei der Sanierung und dem Neubau des städtischen Gebäudebestandes wird auf Energieeffizienz, dem Einsatz erneuerbarer Energien und der Anpassung an den Klimawandel im Sinne der Nachhaltigkeit besonders geachtet.	Referat Gebäudewirtschaft	<p>Es wird nach den gesetzlichen Grundlagen gebaut (aktuell: Gebäudeenergiegesetz, vorher: Energieeinspargesetz, die Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz) Bei jedem neuen Projekt wird das Vorhaben vom Bauausschuss abgesegnet</p> <p>Große Bauprojekte (Neubau, Generalsanierung...) werden immer von externen Energieberatern begleitet</p>

VI Klimaschutz gelingt nur gemeinsam – gesellschaftliche Gruppen vor Ort integrieren

	was	wer	Status
VI1	Erweiterung Masterplanbeirat um je eine Vertretung des Jugendparlaments und Vertretungen von Umweltakteuren	Referat Umweltschutz	Im neuen MPB wurde die Energieagentur RLP, sowie Fridays for Future, Architektenverband und der Bezirksverband Pfalz e.V. mitaufgenommen
VI2	Einbeziehung der Bevölkerung und der Unternehmen	Referat Umweltschutz	Gemeinsames Anschreiben WFK und SV an Unternehmen der klimaschutzbasierten Wirtschaftsförderungsstrategie, Erste Anfrage von einem Unternehmen bezüglich Biodiversitätsflächen bzw. dächer
